

Hospizverein Wolfenbüttel startet Kindertrauergruppe „Trostrücke“:

Kinder trauern anders als Erwachsene

Wolfenbüttel. Der Hospizverein Wolfenbüttel hat ein vielfältiges Angebot für Menschen, die um den Tod eines Nahestehenden trauern: Einzelgespräche, Trauercafé, Trauer in Bewegung, feste Trauergruppen... Sie alle richten sich an Erwachsene. Aber auch Kinder trauern, wenn jemand stirbt, den sie gemahnen, der wichtig für sie ist. Nur: Sie trauern anders als Erwachsene. Ihre Stimmung ist oft wechselhaft, geradezu sprunghaft. Mal sind sie traurig und weinen, dann spielen sie wieder fröhlich. Dadurch wird ihre Trauer häufig übersehen, besonders dann, wenn die Eltern durch Beruf, organisatorische Aufgaben und die eigene Trauer stark belastet sind.

„Bei unseren Sterbebegleitungen – ambulant und stationär – beobachten wir häufig, dass hinterbliebene Kinder mit ihren Gefühlen, Ängsten und Fragen zu wenig wahrgenommen werden“, stellt Dagmar Ammon fest. Das soll sich ändern. Nach den Herbstferien, am 28. Oktober, beginnt eine erste Trauergruppe für Kinder: die „Trostrücke“. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren, die einen für sie wichtigen Menschen verloren haben. Die für Kindertrauer qualifizierten Ehrenamtlichen haben acht wöchentliche Treffen von 16 bis 18 Uhr im HospizZentrum Wolfenbüttel geplant.

In der Gruppe können die Kinder über ihre Verlusterlebnisse

sprechen. So erfahren alle, dass sie nicht allein sind mit ihren Gedanken und Gefühlen. Im geschützten Rahmen können sie über alles sprechen, was sie bewegt oder gar bedrückt. Alle Fragen und Sorgen sind berechtigt – werden ernst genommen. Hier

er verschwindet“, erklärt Koordinatorin Tatiana Döring. „Aber die Kinder lernen: Das Gute ist nicht endgültig verschwunden. Ein Gedanke an den vertrauten Menschen, der nicht mehr wiederkommt, kann auch all die schönen und fröhlichen Erinne-



Ein Todesfall reißt tiefe Wunden – verunsichert oft für lange Zeit. Bei Kindern kommen zur eigenen Trauer die Irritationen in der Erwachsenenwelt hinzu. In einer Trauergruppe für Kinder ist Platz für Spiel und Spaß, aber auch für Zuwendung, wenn die Kinderseele plötzlich zu weinen und zu reden beginnt. Foto: Tanja Ehlers

können sie sein, wie sie sind und wie sie es gerade brauchen: traurig, ernst, fröhlich, ausgelassen, wütend... In Bewegungsspielen und bei kreativen Aktivitäten – Malen und Basteln, Musizieren und Theaterspielen – können sie ihre Gefühle, Ansprüche, Bedürfnisse zum Ausdruck bringen. „Es geht nicht darum, dass die Trauer-

rungen wieder wachrufen, die mit ihm verbunden sind.“

Für weitere Informationen wenden sich interessierte Eltern oder auch Familienangehörige, Erzieher und Lehrer an: Hospizverein Wolfenbüttel, Telefon 05331 71067-0 während der Bürozeiten montags bis freitags 10 bis 12 Uhr.